

Repertoire reicht von Abba bis Arie

MGV-Chöre bieten eine musikalische Zeitreise – Popsongs werden genauso sicher intoniert wie Mozart-Stücke

Mühlacker – „Chorgesang im Wandel der Zeiten“ – perfekt umgesetzt hatten die Aktiven von MGV-Chören und Ton-Art das selbst gewählte Motto ihres Konzertabends. Vor zahlreichen begeisterten Zuhörern, unter ihnen Enzgau-Vorsitzender Rolf Czudzowitz, Gauchormeister Werner Dippon und Mühlackers langjähriger Chorleiter Dieter Frommlet, boten die einzelnen Formationen am Samstagabend im Mühlehof die ganze Bandbreite der Chormusik aus den letzten 300 Jahre.

VON RAINER APPICH

Chöre aus etlichen weltbekannten Opern sowie lyrische, romantische Liedsätze, geistliche Chöre, internationale und nationale Folklore bildeten den ersten Teil des Konzerts im Mühlehof, der vom Frauenchor, dem Männerchor und dem gemischten Chor unter der Leitung von Walter Barth gestaltet wurde. Wolfgang Amadeus Mozarts Werke bildeten einen Schwerpunkt am Anfang des Abends. Die große musikalische Breite des Mozart'schen Schaffens dokumentierten die Männer der MGV-Chöre mit dem „Chor der Priester“ aus der „Zauberflöte“ und der gemischte Chor mit dem völlig gegensätzlichen, an italienische Volksweisen erinnernden Lied „Luci care, luci belle“.

Chormitglieder brauchen viel Kondition

Lieder von Franz Schubert, Johannes Brahms und Friedrich Silcher, Kirchenmusik von Anton Bruckner, Opernchöre aus „Undine“ und „Martha“, italienische und russische Volksweisen, bearbeitet von Dieter Frommlet, sind nur einige Beispiele für die insgesamt 27 Lieder, die von den Chorformationen im ersten Programmabschnitt geboten wurden. Neben der musikalischen Glanzleistung auch eine konditionelle Leistung der Chormitglieder und ihres Chorleiters.

„Männer sind Mangelware in den jungen Chören“, warb Moderator Ronnie Renz um Verstärkung bei Tenören und Bässen in der Gruppe „Ton-Art“. Spirituals, Traditionals, Werke des 20. Jahrhunderts von den Zwanzigern bis hinein in die Neunzigerjahre bildeten den Programmteil der jungen Formation. Moderne geistliche Musik wie „Precious Lord“ oder „Put your hand in the hand“, gehörten dabei genauso zum Repertoire von Ton-Art, wie Popmusik von der



Die MGV-Chöre unter Leitung von Walther Barth demonstrieren vielstimmig ihr Leistungsvermögen.

Fotos: Appich

Kultband ABBA, Werke von Phil Collins oder Billy Joel sowie Stücke, durch die Comedian Harmonists, Max Raabe oder die Prinzen bekannt wurden.

„Kein Schwein ruft mich an“

Die in wechselnden Stärken auftretende junge Gruppe, bot unter der Leitung von Martin Falk eine moderne, schwingvolle Show, die Zuhörer aller Altersklassen begeisterte. Beispielfür für die Klasse von Ton-Art waren dabei der Soloauftritt von Stefan Mondon, der sich mit dem Stück „Kein Schwein ruft mich an“ sowohl stimmlich als auch im Ausdruck nicht hinter dem echten Max Raabe zu verstecken brauchte, und die Darbietungen der gesamten Formation mit Stücken aus dem Film „Sister Act“. Mit dem Lied „Die Rose“ von Amanda McBrown, gemeinsam gesungen von MGV-Chören und Ton-Art, verabschiedeten sich die Akteure von ihrem begeisterten Publikum.



Nicht nur die Männerformation von Ton-Art zeigt eine schwingvolle Show.